

## Einige Beobachtungen zur hohen RaucherInnen - Quote in der Krankenpflege

Ich habe 10 Jahre an verschiedenen Gesundheits- und Krankenpflegeschulen (GUKP) in Niederösterreich unterrichtet. Erschreckend ist die hohe Quote an rauchenden Schülerinnen und Schülern. Hier einige Beobachtungen dazu:

1. Es gibt in fast allen höheren Schulen und Berufsschulen einen "Raucherhof", dort lernen viele junge Menschen das Rauchen.
2. In den Schulen in denen ich unterrichtet habe, haben damals etwa 50% meiner SchülerInnen geraucht. In einer Klasse waren es sogar 60%, minimal waren es 40%! Das ist das Hauptproblem, viele kamen bereits "süchtig" an die Krankenpflegeschule.
3. Niemand sprach das Thema an. Die Hälfte der Lehrkräfte hat geraucht. Anfangs war es sogar normal, in den Lehrerzimmern zu rauchen.
4. An einer Schule gab es ein offizielles Raucherzimmer (vielleicht gibt es das inoffiziell immer noch). Im Außenbereich der Schulen durfte man überall rauchen. Dort rauchten auch Lehrkräfte.
5. Diese Raucherbereiche wurden von den Schülern genutzt, um mit den "coolen" rauchenden Lehrkräften in Kontakt zu kommen. Viele wollten einfach nur dazu gehören.

Rauchen lernt man also bereits zuvor z.B. in der Schule oder Berufsschule. In den Krankenpflegeschulen wird dann aber zu wenig getan, um dieser Sucht entgegenzuwirken. Offiziell konnte ich nichts dagegen tun, ohne mich selbst unbeliebt zu machen. Einige rauchende Lehrkräfte verteidigten natürlich ihr Suchtmittel und ihre "Freiheit". Also begann ich das Thema in den Unterricht einzubinden, es gab (und gibt?) keine Vorgaben für das Thema, aber aufgrund meiner Fächer (z.B. Pathologie,...) hatte ich Gelegenheit dazu.

Anfangs erntete ich dafür Gelächter. Die Hirnwäsche der Tabakindustrie (wir zahlen für die Nichtraucher Steuer, Rauchen macht schlank, sterben muss ich sowieso, ich will eh nicht alt werden,...) funktionierte perfekt. Diese Sätze kamen in den ersten Monaten von jeder Klasse. Ich habe das Thema trotzdem eingeflochten, wo immer es passte, bis einige zu begreifen schienen, dass Rauchen massiv schädigend ist. Die Erfolgsquote war trotzdem gering, es waren bestenfalls 1 oder 2 Schüler pro Klasse, die damit aufhörten. Die Zeit für das Thema Tabakrauch war leider sehr begrenzt. Die Zeit, um den Unterrichtsstoff durchzubringen, ist bereits knapp bemessen. Man konnte immer nur nebenbei darauf hinweisen und ein paar Sätze einflechten, um die Lügen der Tabakindustrie zu korrigieren.

In den letzten Jahren begann an meiner letzten Wirkungsstätte endlich auch ein GUKP-Lehrer das Thema aufzugreifen, ein Internist machte es ebenfalls zum Thema. Die rauchenden Schüler protestierten anfangs regelrecht. Es gab aber auch Erfolge. Das Schulgebäude ist inzwischen rauchfrei, aber im Außenbereich rauchen noch immer Schüler und einige Lehrer gemeinsam.

Ich denke es wäre notwendig, das Thema in die Lehrpläne / ins Curriculum verpflichtend aufzunehmen. Sonst bleibt es eben vom Engagement einzelner Lehrer abhängig.

Es gab meines Wissens auch kein Angebot an die Schüler, für den Ausstieg aus der Sucht. Ideal wäre ein eigenes Fach zum Thema Sucht und Prävention. Für Hygiene gibt es ein eigenes Fach, und das ist gut und wichtig. Aber derzeit sterben in Österreich wohl mehr am Rauchen und am Alkohol als an Infektionen. Deshalb sollte das ebenfalls ein eigenständiges Thema sein.